

Wetterauer Zeitung

„Personalwerk ist mein Baby“

25.08.2026, 08:00 Uhr

Von: Jennifer Ningel



Personalwerk in Karben feiert sein 25-jähriges Bestehen. © Personalwerk Karben

Vor 25 Jahren hat Stefan Kraft jobsintown.de gegründet. Über die Jahre ist daraus Personalwerk geworden – ein Unternehmen, das ein Rundumpaket von Stellenausschreibungen bis Employer Branding anbietet. Zum Jubiläum blickt er zurück, aber auch zuversichtlich in die Zukunft.

Karben – Angefangen hat alles in der Küche seines Elternhauses; mittlerweile leitet Stefan Kraft mit Personalwerk ein Unternehmen, das in ganz Deutschland Standorte hat und Marktführer in seiner Sparte ist. 25 Jahre ist der Start am Küchentisch seiner Mutter her, und in all den Jahren ist Kraft seiner Heimatstadt treu geblieben. „Ich hätte die Möglichkeit gehabt, nach England zu gehen“, sagt Kraft. Aber: „Karben ist für mich attraktiv. Hier bin ich großgeworden, hier habe ich meinen privaten Freundeskreis. Hier bekommt man mich nicht weg.“



Stefan Kraft hat Personalwerk gegründet. © Jennifer Ningel

Begonnen als BWL-Student

„Meine Geschichte ist die meines Unternehmens“, sagt Kraft. Begonnen hat er seine Laufbahn als BWL-Student. Seine Karriere startete Kraft bei einem amerikanischen Finanzdienstleister, wo er im Controlling gearbeitet hat. Es folgte eine kurze Anstellung – „nur drei oder vier Monate“ – bei einem Unternehmen, das auch im Personalmarketing-Bereich tätig war. „Ich wusste, dass das Management es wahrscheinlich nicht schaffen wird, also habe ich mein eigenes Unternehmen gegründet.“ Das war am 1. August 2001.

Zwei Jahre aus der Küche heraus

Zwei Jahre hat Kraft sein Unternehmen aus der Küche seiner Mutter geführt, sogar mit einigen Mitarbeitern. „Dann hat meine Mutter gesagt, dass sie da keinen Bock mehr drauf hat, und hat uns ein Büro angemietet.“ Relativ schnell ist das Unternehmen – damals unter dem Namen jobsintown.de – gewachsen. Zu der Zeit habe es viele etablierte Agenturen gegeben, die Stellenanzeigen verkauft haben – aber im Print. „Wir mussten uns differenzieren und haben Online-Anzeigen verkauft. Da haben wir direkt aufs richtige Pferd gesetzt.“

Mittlerweile hat Personalwerk rund 6700 Kunden. Dazu zählen große Namen wie Amazon, die Deutsche Bundesbank, Thyssenkrupp oder die Diakonie, aber auch mittelständische Unternehmen wie Einzelhändler oder Arztpraxen, zählt Kraft auf. Seinen Kunden biete Personalwerk eine 360-Grad-Lösung. Stellenanzeigen, Personalmarketing und Employer Branding (Anm. d. Red. Auf- und Ausbau einer Arbeitgebermarke) seien alles Dienstleistungen, die die Kunden individuell buchen können.

Von ihrem ersten Büro in der Homburger Straße in Klein-Karben ging es in die Dieselstraße. Es kamen immer

mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu, bis Kraft 40 Menschen beschäftigte. „Dann habe ich gedacht, wir müssen uns vergrößern.“ Von der Dieselstraße aus habe er schon das Gebäude in der Dieselstraße 22 gesehen. Als sich die Gelegenheit geboten hat, das Gebäude zu kaufen, zögerte Kraft nicht. „Mittlerweile sind wir fast 200 Leute in Karben.“

Viele Standorte sind hinzugekommen

Mit 167 Millionen Euro Jahresumsatz ist Personalwerk bei den Karbener Unternehmen Spitzenreiter, sagt Kraft. „Konjunkturrell geht es uns noch gut, weil wir von sehr weit oben kommen.“ Aber auch Personalwerk habe bereits Federn gelassen. Denn Unternehmen stellen aufgrund der Wirtschaftslage weniger Personal ein.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Über die Jahre sind neben dem Standort in Karben noch weitere hinzugekommen. Es sei eine pragmatische Entscheidung gewesen. „Die Leute wollten wegziehen“, sagt Kraft. Er habe sie nicht verlieren wollen und ihnen vorgeschlagen, einen neuen Standort zu gründen. „Der erste Außenstandort war in Bad Hersfeld.“ Weitere gibt es in Großostheim, Hamburg, Berlin, München, Wiesbaden, Münster, Bamberg, Pforzheim und Stuttgart.

„Die Selbstständigkeit wurde mir in die Wiege gelegt“, sagt Kraft. Denn seine Mutter hat den IFA-Markt in der Homburger Straße betrieben. „Ich brenne für die Sache. Das ist mein Baby“, sagt der 57-Jährige. Dass „sein Baby“ nun 25 Jahre alt wird, freut ihn. „Es schlagen zwei Herzen in mir. Zum einen habe ich das Gefühl, dass ich erst gestern angefangen habe. Auf der anderen Seite sind 25 Jahre eine lange Zeit und ich stehe der Rente näher.“ Auch die nächste Generation steht schon in den Startlöchern. Kraft hat zwei Söhne, einer will Pilot werden. „Mein jüngerer Sohn möchte die Firma übernehmen und fängt an, unternehmerisch tätig zu werden. Er will jetzt einen Snackautomaten im Gebäude aufstellen. Das werde ich tatkräftig unterstützen“, sagt Kraft lachend. Sein Sohn ist 14 Jahre alt.

Karben verlassen möchte Kraft nicht. „Ich bin hier mit dem Unternehmen relativ zufrieden.“ International zu expandieren, sieht Kraft als schwierig, da dort weniger mit Agenturen gearbeitet werde. Eine Sache wünscht er sich dann aber doch: „Ich würde mir wünschen, dass die Konjunktur anzieht und Unternehmen wieder mehr einstellen.“